

# Einleitung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera**

Band (Jahr): **9 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Einleitung

In meiner im Winter 1934/1935 am Institut für spezielle Botanik der E. T. H. ausgeführten Diplomarbeit (« Die Flechtenpilze als Grundlage der Flechtensystematik ») traten viele unbeantwortete flechtenbiologische Fragen auf, von denen in der vorliegenden Arbeit ein Teil zur Untersuchung gelangt.

Nach methodischen Erörterungen im ersten Kapitel werden im zweiten Kapitel einige Flechten analysiert und ihre Bestandteile untersucht, worüber im dritten Kapitel eine Besprechung folgt. Im vierten Kapitel wenden wir uns biologischen Sonderfragen zu, während das fünfte Kapitel die Stellung der Flechtenbildner im natürlichen Pflanzensystem behandelt. Schliesslich versuchen wir in einem sechsten Kapitel Flechtensynthesen, die auch heute noch ungleich schwieriger sind als Flechtenanalysen.

Gerne danke ich meinem hochverehrten Lehrer Herrn Prof. Dr. E. G ä u m a n n für die Leitung dieser Arbeit und für das Fördern meiner Weiterbildung. Herr Dozent Dr. W. K o c h stellte mir jederzeit seinen wertvollen Rat zur Verfügung. Herrn Dozenten Dr. O. J a a g verdanke ich die Einführung in das Studium der Flechten und in die Methodik des Mikromanipulierens.

Meinen schwedischen Lehrern Herrn Prof. Dr. E. D u R i e t z und Herrn Prof. Dr. E. M e l i n danke ich für die freundliche Aufnahme und das grosse Entgegenkommen während meines Aufenthaltes, ebenso den dortigen Studienfreunden. Die Herren Prof. Dr. D u R i e t z und Dozent Dr. D e g e l i u s hatten die Freundlichkeit, meine untersuchten Flechten zu bestimmen oder zu bestätigen.

Frl. Dr. H. R a t h s, Apothekerin, überliess mir in freundlicher Weise verschiedenes lebendes Flechtenmaterial. Herr Assistent Ch. A. T e r r i e r, dipl. sc. nat., unterstützte meine Arbeit in vielen Einzelheiten. Ihnen und den übrigen Damen und Herren unseres Institutes danke ich ebenfalls für ihre Aufmerksamkeiten.

Herrn Prof. Dr. E. R ü s t und seinen Mitarbeitern verdanke ich die sorgfältige Ausführung sämtlicher Photographien.